

# Hotel Mimosa

(Pension complète)

Komödie in 3 Akten von Pierre Chesnot  
Deutsche Fassung: Wolfgang Kirchner

Dialektfassung und Bearbeitung: Kristin Anderegg

Diese Bühnenfassung enthält Hinweise zu Lied- und Tanzeinlagen. Das Stück ist aber auch ohne Lieder und Tanz-Choreographien spielbar.

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 120 Min.
<b>François Martigue</b> (291)	Fernsehregisseur, Liebhaber von Magali	
<b>Magali Bavaud</b> (183)	einsame Ehefrau eines U-Boot-Kommandanten	
<b>Cécile Martigue</b> (121)	Ehefrau von François Martigue	
<b>Hans Müller</b> (53)	Hotelgast aus der Schweiz	
<b>Heidi Müller</b> (40)	Hotelgast, Ehefrau von Hans	
<b>Monsieur Legris</b> (29)	von seiner Freundin verlassener Hotelgast	
<b>Georgette</b> (45)	Hotelgast, Prostituierte	
<b>Nadine Dubois</b> (46)	Hotelgast	
<b>Pierre Blanc</b> (43)	Hotelgast, Liebhaber von Nadine	
<b>Louis Bavaud</b> (110)	U-Boot-Kommandant, Mann von Magali	
<b>Oscars Stimme</b> (9)		
<b>Freier 1</b>		
<b>Freier 2</b>		

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Salon bei Magali Bavaud

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## Das Recht zur Aufführung:

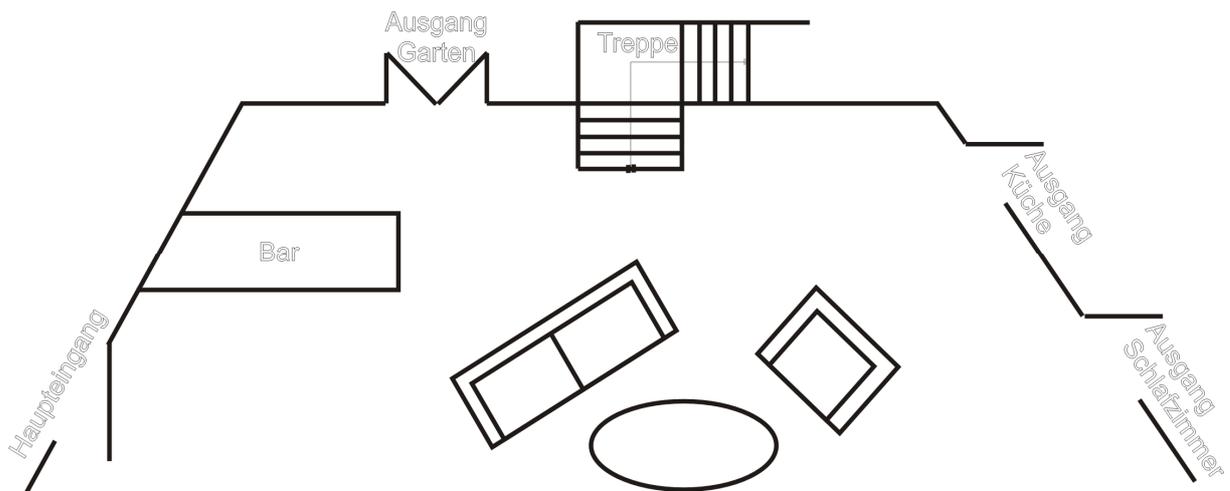
Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:



## Inhaltsangabe

- 1. Akt** an einem späteren Sommervormittag  
**2. Akt** am selben Tag abends und am darauffolgenden Morgen  
**3. Akt** am selben Morgen

Magali Bavaud lebt in einer schönen Villa im Süden Frankreichs. Sie ist einsam, denn ihr Mann ist U-Boot-Kommandant und wieder einmal für drei Monate auf Tauchfahrt. François Marty, ein Fernsehregisseur, ist ihr Liebhaber. Er wohnt jeweils während seiner Motivsuche bei Magali. Doch auch er ist verheiratet und gibt seiner Frau an, in einem Hotel Mimosa zu logieren. Der Zufall will es, dass François sein Geld zu Hause liegen lässt und seine Frau ihm das bringen will. Wie nun weiter.....? François, der um Ausreden nicht verlegen ist und vor Ideen nur so sprüht, macht aus dem Wohnzimmer der Bavauds eine Hotellobby. Bald darauf erscheint die Ehefrau. Doch nicht nur die will im Hotel Mimosa übernachten. Ein anderes Liebespaar, ein frisch verheiratetes Paar aus der Schweiz, ein Lebensmüder sowie eine Prostituierte verlangen nach einem Zimmer. Als dann auch noch der Ehemann von Magali unverhofft auftaucht, eskaliert die Situation und der Einfallsreichtum von François ist gefragter denn je.

### 1 AKT

1. SZENE (Magali, François)..... 4  
2. SZENE (Magali, François, Cécile, Hans und Heidi ganz am Schluss)..... 8

### 2. AKT

1. SZENE (Magali, François, Cécile, Hans, Heidi, Legris ganz am Schluss)..... 21  
2. SZENE (Magali, Legris, Hans, Heidi, François, Pierre, Nadine, Cécile)..... 24  
3. SZENE (Legris, Magali, François, Cécile, Georgette und Freier ganz am Schluss)... 27  
4. SZENE (Nadine, Pierre, Cécile, François, Magali, Georgette, Freier, Legris, Louis, Hans, Heidi)..... 31

### 3. AKT

1. SZENE (Louis, Nadine, Pierre, Georgette, Freier, Hans, Heidi, Legris)..... 38  
2. SZENE (Magali, François, Louis)..... 41  
3. SZENE (François, Louis, Georgette, Magali)..... 44  
4. SZENE (Magali, François, Louis, Nadine, Pierre, Hans; Georgette, Heidi, Cécile, Legris)..... 47

# 1. AKT

## 1. Szene: Magali, François

Wenn sich der Vorhang hebt, ist die Bühne leer. Im Schlafzimmer hört man François singen. Magali kommt in einem duftigen Nachthemd aus der Küche. Ein Glas Champagner in der Hand. Als sie François singen hört, lächelt sie, doch dann trommelt sie plötzlich mit der Faust gegen die Schlafzimmertüre und schreit.

**Magali:** Min Maa!!

François stürzt aus dem Zimmer. Er trägt Boxershorts rennt zum Sofa und versucht so schnell wie möglich seine Hosen anzuziehen.

**François:** *(in Panik)* Was mached mer jetz, um Gottswille was mached mer nume.

Magali sieht ihm einen Augenblick zu, dann bricht sie in Gelächter aus.

**Magali:** Fehlalarm!

**François:** Magali, irgendwänn staat er würcly i de Tür und ich glaub dir nöd.

**Magali:** Aber Schatz! öis cha doch gar nüüt passiere. Geschtert isch de Louis an Bord vo sim U-boot gange. Sit hüt fröh sinds uf Tauchstation. Won er jetz steckt, das wissen die Götter und wahrschinli ned emal die. Drü Mönnet lang isch min Louis wie vom Erdbode verschwunde.

**François:** Drü Mönnet. Wird ihm das nöd langwillig?

**Magali:** Ihm nöd, aber mir. Mueterseeleallei i dere grosser Villa. *(nach einer kurzen Pause)* Komisch, dass dini Frau nonig aaglütet hät.

**François:** Dunnschtigmorge, da kriegsch du si nöd vom Fernseh ewäg. Um die Ziit lauft doch immer ihri Lieblingsserie: Sex and the City.

**Magali:** Wenn mer an Rollstuehl gfesslet isch, chamer halt nöd vill meh mache.

**François:** So isch doch wenigstens öppis los in ihrem Läbe. Stell dir vor sie hät en Briefträger ghürate statt en Fernsehregisseur.

**Magali:** En Fernsehregisseur wo ewig uf Motivsuechi isch. Häsch du denn endlich s richtige Motiv gfunde?

**François:** *(umarmt sie)* Won ich s erschte Mal bi dir zur Tür inecho bin, han ich gwusst, das isch mis Motiv!

**Magali:** *(traurig)* So bald du all dini Motiv gfunde hesch, verschwindsch wieder uf unbestimmte Ziit.

**François:** Ich schwör dir Magali, wenn d Cécile nöd i so emene tragische Zuestand wär, ich hätti längscht.....

**Magali:** Was?

**François:** *(ausweichend)* Han ich dir übrigens scho verzelt? Sie will min Spielfilm finanziere. Oh Magali, das wird en Film. Sit zäh Jahr gsehn ich jedi listellig vor mir. Endlich chan ich die blöde Vorabiserie vergässe. Ich han scho mit em Depardieu telefoniert. Gerard, han i gseit, machsch du mit?

**Magali:** Und was het de Gerard gseit?

**François:** Er het gseit: Emal luege.

**Magali:** Emal luege??

**François:** Er hetti ja au chönne nei säge.

**Magali:** Ich mit em Gerard Depardieu uf de Liinwand! Du haltisch doch dis Verspräche.

**François:** Sicher. Bald heisst: "Und jetzt noch eine Grossaufnahme von Magali Bavaud". Verstasch, warum ich mini Frau jetzt unmöglich chan verlah.

**Magali:** Lang mach ich das nüme mit. Wenn ich öppis hasse, denn isch das lüge.

**François:** Lüge?

**Magali:** Wenn dini Frau da alüüet und ich mich melde mit: Hotel Mimosa..... isch denn das kei Lüg? *(das Telefon läutet)*

**François:** *(mit Blick auf Uhr)* Aah, d Serie isch fertig, mini Frau.....!

**Magali:** *(hebt den Hörer ab)* Hallo..... oui, Hotel Mimosa.....Monsieur Martigue? En Augenblick bitte, ich lueg schnäll na ob sin Schlüssel ..... ja er isch da, Momänt bitte, ich verbinde. *(Magali drückt auf einen Knopf des Telefons um ein Klicken zu erzeugen)*

**François:** Hallo, Cécile?... ja.... ja vor zwei Stund. Es paar Turbulenze über de Auvergne, suscht aber nüt..... Motivsuechi? Ja, morn fang ich mit de Motivsuechi a ..... En Mietwage? ..... bruch ich nöd. Ich bliib ja die ganz Ziit da. Alles spielt in Villefranche. .... Zum Nachtässe bin ich wieder im Hotel. Lüüt mir doch gäg die Siebni a. Denn verwütschisch mi sicher. Ja.....ja.....Ich dich au. Bis hüt Abig  
(*er legt den Hörer auf*).

**Magali:** Du, und wänn dini Frau jetzt doch öppis spannt? Du häscht doch gseit sie seg chrankhaft iiversüchtig?

**François:** Nie würd sie drufcho, dass es da zwar Mimose aber keis Hotel git. Sie weiss won ich i jeder Stund bi, was wott sie meh.

**Magali:** Wie lang blibsch demal ..... im Hotel Mimosa?

**François:** Mini nächshti Serie spielt imene Mittelmeerhufe. Das heisst mindeschtens zwei Wuche Motivsuechi.

Das Telefon klingelt.

**Magali:** (*hebt ab*) Hallo .... oui Hotel Mimosa. ....Monsieur Martigue?  
(*François deutet an, dass er nicht da ist*) Moment (*Magali drückt wieder auf einen Knopf des Telefons um ein Klicken zu erzeugen, kurz danach spricht sie wieder ins Telefon*) Es tuet mer leid, Madame Martigue, .... grad vorig hät Ihre Ma s Hotel verlaa..... Oui Madame ....chan ich öppis usrichte? ... ja, ich lose. .... ja..... Wie?.... Er hät sis ganze Gäld dihei vergässe? Aber Madame, ihre Ma het da natürlich Kredit! Wie bitte?.... (*einen Augenblick lang hört Magali schweigend zu, sie ist entsetzt*).... Ja Madame, ich tues ihm usrichte. Au-revoir Madame.  
(*mechanisch legt Magali den Hörer auf*) Merde alors!

**François:** Was isch?..... (*Magali hat sich in eine Statue verwandelt*) Magali?

**Magali:** Dini Frau...

**François:** Ja?

**Magali:** Sie chunnt.

**François:** Was heisst, sie chunnt?

**Magali:** Sie chunnt is Hotel Mimosa!

**François:** Nei!

**Magali:** Sie gaht jetzt dänn grad uf de Bahnhof. De Zug fahrt inere Stund.

**François:** Oh Gott. (*schüttelt Magali*) Warum häscht sie mir nöd gäh?

**Magali:** *(wacht aus ihrer Erstarrung auf)* Du häsch nöd welle.

**François:** Es git gar keis Hotel Mimosa!

**Magali:** Ebel!

**François:** Immer wenn sie mit viel Bargeld unterwägs isch, nimmt sie ihri Pistole mit. Mir sind gliiferet!

**Magali:** Willsch du öppe behaupte, sie ..... *(sie zielt mit einer imaginären Pistole auf François).*

**François:** Genau. Mit de Cécile isch nöd z spasse.

**Magali:** Ja denn lueg, wie du ihre das da plausibel machsch. Ich gang ue und verbarrikadier mich im hinterschte Zimmer.

**François:** Du kennsch d Cécile schlächt. Wenn die sich in Chopf gsetzt hät, öis es paar Löcher in Pelz z bränne, hebt die nüt uuf, nöd emal e Stäge.

**Magali:** Cha d Cécile öppe mit dem Rollstuehl d Stäge ue fahre?

**François:** Apropos.....Wo du grad vom Rollstuehl redsch....Es git da es chlises Problem .....sie chunnt ohni.

**Magali:** Die wärded ihre am Bahnhof scho eine uslehne. Bitte hol sie vom Bahnhof ab und bring sie i irgend es anders Hotel!

**François:** *(schüttelt den Kopf)* Magali, ich han en Riesefehler gmacht. Ich han ihre vorgschwärmt, wie guet da kochet wird. Und denn bin ich au no so blöd gsi und ha ihre vo dine Mimosestrücher verzellt. Wette dass sie din ganze Garte gseh wott! Wenn d Cécile sich öppis in Chopf gsetzt hett, gaacht sie über Liiche. - Min Film ....! Alles im Eimer! Wenn sie usefind, dass du existiersch, finanziert sie min Film nie! Und denn Adieu Oskar-Nominierig. Adieu Magali Bavaud und Gerard Depardieu. Adieu Traumpaar vom neue Jahrtausig.

**Magali:** A das han i gar nonig dänkt.

**François:** De Film isch mis Läbeswerk. Söll ich wieder Serie dreie? Das wär entsetzlich! En Idee, liebe Gott, gimmer en Idee. Und wens nur eini vo de ganz schlächte wär. *(er klopf sich an die Stirn)* Was isch denn nume i mim Chopf? Totali Leer! Immer isch mir irgendöppis igfalle und usgrächnet jetzt ....

**Magali:** Dänk es bitzeli schneller, François!! Spätischstens am achti stiegt sie usem Taxi und suecht die ganzi Gegend nach emene Hotel Mimosa ab. Und chas nöd finde!

**François:** Aber sie muess es finde ....!....Genau....

**Magali:** Was?

**François:** *(mit starrem Blick)* Das gieng zur Not. D Idee, wo mir grad dur de Chopf schwirrt isch so schlächt, die chan nur vo mir si.

**Magali:** Verzell!

**François:** Ganz eifach. D Cécile will unbedingt es paar agnämi Tag im Hotel Mimosa verbringe. Denn gönne mir ihre doch eifach es paar agnämi Täg.....im Hotel Mimosa!

**CHANSON No 1** *(Chansontitel und Choreographie kann über den Verlag Breuninger angefordert werden)*

## 2. Szene:

Magali, Cécile, François

Einige Stunden später. Inzwischen hat in Magalis Salon ein Umbau stattgefunden. Keines der Möbel steht an seinem alten Platz. Über Gartentische hat Magali Tischtücher gebreitet, hübsche Gedecke sind aufgelegt. Zwei Zitronenbäume in grossen Töpfen wurden aus dem Garten hereingeschafft und rechts und links neben die Treppe gestellt. Die Couch befindet sich jetzt zwischen Bar und Eingangstür. Grüne Topfpflanzen zieren die Bar. Magali kommt eilig durch den Flur. Auf jeden der Tische stellt sie Kerzenleuchter. Zwischendurch wirft sie unruhige Blicke auf die Uhr.

**Magali:** Wo triebt de sich nume so lang ume? *(Völlig ausser Atem stürzt François herein. Er hat die Hände voller Pakete).*

**François:** D Gschäft händ grad welle zuemache.

**Magali:** Häsch au alles übercho? *(sieht nach was er gebracht hat)*

**François:** So ziemlich alles. Lueg emal zum Fenster use. *(hängt Schilder mit cuisine, resp. privé an die Türen)*

**Magali:** Was staat uf dem Schild wo da usse isch?

**François:** *(stolz)* Hotel – Restaurant!

**Magali:** Bisch verrückt, wänn das d Nachbere gsend!

**François:** Bis die afanged sich öppis z danke, isch die Nacht ume. Und morn am morge sind mir über alli Berge.

**Magali:** Also ich chan mir nöd hälfe, aber find dini Idee immer no saublöd! Hett dir nöd öppis eifachers chönne iifalle?

**François:** Magali, bitte, dänk a min Film. Dänk a dini Rolle. Es isch doch nur für ei Nacht. Morn Morge lüüet dänn de Fernsehdirektor us Paris aa... und ich muess mit de nächschte Maschine zrug uf Paris. *(nimmt ein Schild mit der Aufschrift 'Réception' und stellt es auf die Bar)*

**Magali:** Weisch du eigetlich wie spaagt das es isch? Jede Augeblick muess d Cécile da si. Mit ihrem Rollstuehl chunt sie wahrschinli als Letschti am Taxiplatz a. Das git öis no nes paar zuesätzlichi Minute.

**François:** Wien ich d Cécile känne, isch sie die Erschti wo es Taxi überchunnt. Bi ihre muess mer immer mit em Schlimmschte rächne. Gimmer d Zimmerschlüssel.

**Magali:** Det uf de Bar ligged si. *(François hängt die mit Anhängern versehenen Schlüssel an einem Brett auf und befestigt dieses hinter der Bar. Man hört das Geräusch einer Autotür, die zugeschlagen wird. Stimme von Cécile).*

**Cécile:** Also doch, da gsend Sie s! Und Sie händ mir welle verzelle, das es in ganz Villefranche keis Hotel Mimosa git. S nächscht Mal wüssed Si Bscheid! So, de Rescht isch für Sie.

François schiebt Magali hinter die Réception und eilt die Treppe hinauf. Magali versucht so natürlich wie möglich zu wirken, das heisst sie wirkt völlig verkrampft. Die Tür öffnet sich und Cécile Martigue kommt herein. Sie ist eine äusserst gutaussehende Frau. Sie trägt einen schweren Koffer und ist offensichtlich in bester Verfassung.

**Cécile:** Bonsoir, ich bin d Madame Martigue.

Magali verschlägt es die Sprache

**Cécile:** Ich bin d Madame Martigue. Mir händ hüt Vormittag mitenand telefoniert. Isch min Ma scho da, de Monsieur Martigue?

**Magali:** Bonsoir, Sie sind d Madame Martigue ....? D Frau vom Monsieur Martigue ....?

**Cécile:** Richtig.

**Magali:** Sie sind wüerkli d Madame Martigue?

**Cécile:** Oui! Überrascht Sie das?

**Magali:** Was.... Nei. Ich ha Sie mir nur total anders vorgstellt!

**Cécile:** Komisch, das passiert mir in letschter Ziit öppedie. Isch min Ma da?

François erscheint auf der Treppe. Er tut so, als sei er freudig überrascht, Cécile zu sehen. Er umarmt sie.

**François:** Vor zwei Minute bin ich is Hotel cho. Warum häscht du mir nöd früener aglüte? Ich hätt dich so gärn vom Bahnhof abholt.

**Cécile:** Nöd nötig! Für was gits Taxi? *(zu Magali)* Stelled Sie sich vor, de Taxifahrer het stief und fescht behauptet in Villefranche känni kein Mänsch es Hotel Mimosa.

**François:** Ueberall die Usländer.

**Cécile:** Er het mich partout nöd welle iistiege la. *(zu Magali)* Ich han müesse echli energisch wärde. *(leise)* François, die Frau am Empfang .... tickt die nöd ganz richtig?

**François:** Doch....! .... wieso?

**Cécile:** Won ich inecho bin, hätt sie mich ganz entgeischeret agluegt. Viermol han ich ihre min Name säge müesse.

**François:** Mängisch luegt sie wüerklich echli ..... sträng. Jetz zum Bispiel, lueg ja nöd ane.

**Cécile:** *(leise)* Und so öppis stelled die da an Empfang ane.

**François:** Sie isch d Hotelbsitzeri.

**Cécile:** Du häscht gseit d Bsitzeri vo dem Hotel seg uralt und träge dicki Brüllegläser ....!

**François:** Da muesch du mich missverstande ha. Ich han gseit sie hebi e altmodische Frisur und träge dicki Brüllegläser. S letscht Mal woni da gsi bin, hani ihre empfohle emal Kontaktlinse z probiere und de Coiffeur z wechsle.

**Cécile:** So? S chunnt ere guet!

**François:** Findsch ...? Also ich gseh kein grosse Unterschied. Rede mer doch lieber vo dir. Was du mängisch für Idee häscht .... Da eifach eso ine z schneie.

**Cécile:** *(hat währenddessen ihren Koffer geöffnet, kramt darin herum und legt allerlei auf ein Tischchen, Bücher, ein Bündel Geldschein, eine Pistole um an das zu kommen, was sie für François mitgebracht hat: Eine Brieftasche, einen Expressbrief und eine Akte)* Ich frag mich, wo du bim Kofferepacke dini Gedanke gha häsch! Sämtliche Kreditkarte häsch du vergässe!

Magali macht François hinter Céciles Rücken Zeichen, er soll die Pistole rasch an sich nehmen. Er will danach greifen aber Cécile gibt ihm gerade seine Kreditkarten.

**François:** Danke.

**Cécile:** Du weisch wie mir vor em Flüge graut. Drum hani de TGV gno. Was hettisch du arme Kärli ohni Gäld gmacht? Und denn isch da no en Expressbrief cho mit Verträgl! Die setted au dringendst unterschriibe werde. *(gibt ihm die Brieftasche und den Expressbrief).*

Magali bedeutet François mit erregten Gesten, er möge die Waffe rasch an sich nehmen. François macht einen Versuch, sich der Pistole zu bemächtigen, aber Cécile ist schneller als er und hat im Nu alles wieder eingeräumt.

**Cécile:** In Paris rägnets wieder emal Bindfäde. Eis, zwei Wuche chönnt ich s da sicher ushalte. Ich störe hoffentlich nöd? *(hinter Céciles Rücken rauft Magali sich die Haare)*

**François:** Du ... mich störe? Wie chunsch du au da druf?

**Cécile:** Es netts Hotel. Isch es beleit?

**François:** Nur es paar Gescht ..... Vorsaison.

**Cécile:** Was hesch du für e Zimmernummere?

**François:** Wie bitte?

**Cécile:** Dini Zimmernummere!

**François:** Ah, ja.... wart emal ..... *(Magali macht Zeichen)* 5!

**Cécile:** Ich gang schnäll ue und zieh mi um.

**François:** Söll ich dir de Koffer ueträge? *(will den Koffer nehmen)*

**Cécile:** *(klopft ihm auf die Finger)* Nöd nötig, de träg ich sälber ue. Bstell mir unterdesse en Pastis. *(sie geht die Treppe hinauf)*

**François:** Madame Bavaud, chönnted Sie öis zwei Pastis bringe? (*Magali nähert sich ihm mit drohendem Blick*)

**Magali:** Wo isch de Rollstuehl?..... wird wahrschinli no nachgeschickt?!

**François:** Los zue Magali ...

**Magali:** François, halluzinier ich? Dini Frau chan ja laufe ...!

**François:** Wenn so wottsch, ja. (*Macht die beiden Pastis bereit, eher aus Verlegenheit*)

**Magali:** Was heisst, wenn ich so will? Sie cha laufe!

**François:** Mh, sie cha sich bewege .....

**Magali:** Das isch doch s gliich!

**François:** Nei. Sie bewegt sich .... aber nonig lang. Das gseht mer doch.

**Magali:** Chönntisch du mir das bitte gnauer erkläre.

**François:** Natürlich chönnt ich das.

**Magali:** Ja, denn fang emal a. Sit wenn cha sich dänn dini Frau bewege?

**François:** Sit acht Mönet ..... höchstens.

**Magali:** Warum hesch du mir vo dene fulminante Fortschritt nie öppis verzellt?

**François:** Will ich abergläubisch bi.

**Magali:** Sit wenn bisch du abergläubisch?

**François:** Aber Magali, das sind mir Fernsehlüüt doch alli! Ich ha nüt welle zerrede .... wäg der Rückfallgfaahr.

**Magali:** Es geschehen also noch Zeichen und Wunder.

**François:** So chamber däm säge.

**Magali:** Das hätt ich gärn es bitzeli gnauer.

**François:** Wie ich dir sicher scho verzällt han, isch d Cécile sehr gläubig.

**Magali:** Das ghör ich zum erschte Mal.

**François:** D Cécile isch wüerkli sehr fromm. Vor emene Jahr hett d Cécile sich entschlosse, nach Lourdes z pilgere.

**Magali:** (*lacht*) Nach Lourdes.

**François:** Ich weiss nöd was da dra so komisch isch. No nie öppis vo Lourdes ghört?

**Magali:** Doch, doch. Und?

**François:** Chuum isch sie zum erschte Mal i die gweiht Quelle taucht, hät sie s Gfühl gha, sie chenn ihri Zeihe wieder bewege ....Am nächscte Morge, wo sie usem Becki uftaucht isch.....

**Magali:** Chom hör uf! Du glaubsch doch nöd im Ernscht, ich nimm dir das ab?

**François:** (*unsicher*) Schön, ich gib zue ...

**Magali:** Schämsch du dich eigetlich nöd?

**François:** Da müsst ich mich ja jede Tag schäme. Lueg emol, Chérie, ich bi Soapregisseur. Ich säg mir immer, de erscti bescti lifall muesch nä ohni drüber nazdenke. Das isch genau das, was de Zuschauer schluckt.

**Magali:** Dini Frau imene Rollstuehl! Also, wo dir das igfalle isch, bisch würrklich nöd sehr uf de Höchi gsi.

**François:** (*ist ein wenig verlegen*) Als vielbeschäftigte Filmregisseur hät mer wohl s rächt vo Ziit zu Ziit en chline Durchhänger zha.

**Magali:** Wenn du meinsch, du chasch mich mit Gschmacklosigkeite abspiese, wie dini Zuschauer .....! Du bisch es Monstrum! (*sie fängt an zu weinen*). Es Monstrum! Ja, das bisch du!

François wird nervös, als er bemerkt, dass Cécile kommt. Schnell hebt er den Hörer ab und drückt ihn Magali in die Hand.

**François:** (*zwischen den Zähnen*) Ich flehe dich a, Magali. Tue eso als ob telefoniersch! Sie hätt öppis ghört!

**Magali:** (*heulend*) Darf ich nöd emal hüüle?

**François:** (*flüsternd*) Doch - aber is Telefon.

**Magali:** Du bisch es Monstrum,..... es Monstrum.

François nimmt die beiden Pastis von der Réception und geht zu Cécile während Magali in das Telefon heult.

**Cécile:** Was hätt sie?

**François:** Liebeschummer. (*Magali heult wieder laut los und knallt den Hörer auf die Gabel*) S letscht Jahr ischs genau glich gsi. Ständig macht sie ihm am Telefon e Szene.

**Cécile:** Ihrem Ma?

**François:** Dem cha si gar nöd telefoniere. De isch zur Ziit unter Wasser. U-Boot-Kommandant.

**Cécile:** Hät sie en Liebhaber?

**François:** Ja! Stell der das emal vor: Ihre Ma tuet sini Pflicht fürs Vaterland, und sie.....

**Cécile:** Ach, was gaht öis das a?

**François:** Mh, häsch rächt!

**Cécile:** Also langsam han ich Hunger.

**François:** Ich kenne es fantastischs Bistro am Hafe!

**Cécile:** François, siit Jahre verzellsch du mir, dass im Hotel Mimosa hervorragend chochet wird.

**François:** Ja scho, aber die provenzialischi Chuchi isch nöd jedermanns Sach. Viel zviel Chnoblach.

**Cécile:** Häsch du en Ahnig, was es hüt Abig git?

**François:** Ich....? Nei.

**Cécile:** (*zu Magali*) Madame Bavaud ....

**Magali:** (*Magali schaut auf, weinerlich*) Oui?

**Cécile:** Min Ma und ich würded gärn z Nacht ässe. Was gits dän Feins?

**Magali:** (*entsetzt*) Sie wänd .... öppis ässe?

**Cécile:** Ja, also nöd sofort, es bitzeli später (*sie entdeckt den Garten*) Ich ha ja Ihre Garte no gar nöd bewunderet. Isch das e Pracht! Die Mimose! (*sie geht zur Tür, die zum Garten führt*) Chunsch mit?

**François:** Sofort, Chérie. Nume no es paar Arüef nach Paris, nachher ghör ich ganz dir.

**Cécile:** Und de Oleander! (*sie geht hinaus*)

**Magali:** (*ausser sich*) Ihr wärdet hoffetlich nöd bi mir ässe.

**François:** Ich fürchte doch. Ich ha sie versuecht mit de Aadrohig vo dinere Chnoblachchuchi z verschrecke. Zwäcklos. Wiiter möchti nöd gah. Wenn sie erscht emal Verdacht schöpft, fangt sie a Fraage z stelle und im Allgemeine laacht d Cécile nöd locker, bis sie en Antwort überchunnt.

**Magali:** Min Chüelschrank isch so guet wie leer! Morn han ich welle en Grossiichauf mache. Jetzt isch alles zue.

**François:** Irgendöppis häsch du sicher *(er geht in die Küche)*.

**Magali:** *(ruft)* Bitte lan dir öppis iifalle. Mini Nerve halted das nöd dure.

**François:** *(aus der Küche)* Fabelhaft, hervorragend, prima. *(er kommt aus der Küche zurück)* Us dem wo da isch, cha mer ganz liecht es Drügang-Menu zaubere.

**Magali:** Nöd möglich!

**François:** Söll ich dirs bewiise? *(er geht zur Bibliothek und kommt mit einem Buch zurück, das er aus einer Lederhülle nimmt. In die Hülle legt er ein weisses Blatt)*

**Magali:** Was git das?

**François:** D Spiischarte. Ich han s Gefühl es wird es Galadinner.

**Magali:** Mit de Reschte us mim Chüelschrank?

**François:** *(schreibt)* Als Vorspeise: Frühlingsgefühle der Gärtnerin.

**Magali:** Frühlingsgefühle der Gärtnerin?

**François:** Es sind doch zwei Tomate da.

**François:** Nachher ..... *(er überlegt)* Fischlein nach Art Ludwig des Sechzehnten in duftendem Oelbad.

**Magali:** Was isch denn das?

**François:** Ich han en Büchs Oelsardine entdeckt.

**Magali:** Und warum nach Art Ludwig des Sechzehnten?

**François:** Häsch du scho emal Oelsardine mit Chöpf gseh?

**Magali:** Also guet, aber nachher?

**François:** Nachher hämmer Lende auf Gemüseallerlei, angerichtet mit Sauce nach Art der alten Normannen.

**Magali:** Das alles söll ich i mim Chüelschrank ha?

**François:** Häschtu die beide Steaks vergässe?

**Magali:** Die sind aber meh als abgelageret.

**François:** Denn schriib ich ebe: Zarte Lende! Gemüseallerlei häschtu in ere Konservedose.

**Magali:** Und was verstaaschtu unter ere Sauce nach Art der alten Normannen?

**François:** Creme fraiche.

**Magali:** Also die hani grad welle furtrüere.

**François:** Heiss gmacht isch das es Gedicht!

**Magali:** Es ziemlich alts Gedicht!

**François:** Macht nüüt. Hauptsach es gseht nach nouvelle cuisine uus. Nachher hätte mer no es Stuck Almrausch.

**Magali:** Was isch denn das scho wieder?

**François:** Ich ha im üsserschte Egge im Chüelschrank zwei Camembert entdeckt. Und zum Dessert: Eiskalte Ueberraschung aus dem hohen Norden.

**Magali:** Hä?

**François:** Im Tiefchüelfach ligged no zwei steihart gfrorni lisbecher Marke Eskimo.

**Magali:** (*überfliegt die Speisekarte*) Sogar in Druckschrift. Sehr hübsch - gseht us wie e richtigi Spiischarte. Und dini Frau schluckt das?

**François:** Wenn du dis Beschte gisch,... ja! Nach em Aesse gönd mir go schlafe. Am Morge früh lüüetet s Telefon. Ich muess sofort nach Paris zugg. Mir springed in es Taxi und spätischtens am Nüüni bisch du öis los. Ich schwöre dir, über die Gschicht lachsch du no nach Jahre.

**Magali:** Hahaha.

**François:** Gang jetzt i d Chuchi go de Tomatesalat mache.

**Magali:** (*süess*) Denn schniid ich also die Frühlingsgefühle der Gärtnerin in Schiibe und träufle es bitzeli flüssige Sunneschii drüber.

**François:** Flüssige Sunneschii?

**Magali:** *(resolut)* Sunnebluemeöl! *(Magali geht in die Küche, Cécile kommt vom Garten)*

**Cécile:** Jetzt bin ich dir uf d Schlich cho.

**François:** *(entsetzt)* Wie bitte??

**Cécile:** Warum alli dini Fernsehserie im Süde spiele. *(sie droht ihm lächelnd)* Und warum du immer numme da abstiegsch. De Garte vo de Madame Bavaud isch es chliises Paradies. Und wie still dass es da isch! Chönd mir bald ässe?

François reicht ihr mit zitternden Fingern die Speisekarte.

**Cécile:** Isch die Uswahl da immer e so beschränkt?

**François:** Nimm dich in Acht vor Restaurants wo en ellelangi Spiischarte händ! Was da druf findsch, sind die gsammlete Reschte vo de vergangene Wuche.

**Cécile:** So! *(sie liest)* Fischlein nach Art Ludwig des Sechzehnten. Was isch denn das?

**François:** Ich has s letschte Jahr gässe. Chan ich sehr empfähle! *(Magali kommt mit dem Tomatensalat aus der Küche, stellt ihn auf den Tisch)* Sardine wo jahrelang imene ganz bsundere Saft iigleit sind. De macht mer da us gwüssne naturbelassene Aromastoff und Oel. E Spezialität us de Gegend, vergaht uf de Zunge.

**Cécile:** *(liest)* Zarte Lende auf Gemüseallerlei, angerichtet mit Sauce nach Art der alten Normannen. Was isch das, Sauce nach Art der alten Normannen?

**François:** Das wird d Madame dir chuun verrate. Es Familiegheimnis, nöd wahr?

**Magali:** Leider.

**Cécile:** Das find ich scho use.

**François:** Zum Aesse hätte mir no gärn echli Rotwy.

**Magali:** Sehr wohl, Monsieur Martigue. *(Magali geht ab)*

**Cécile:** Komisch, wie leer das Hotel isch.

**François:** Dem seisch du leer?

**Cécile:** Mir sind die einzige Gescht.

**François:** Vorher isch alles voll gsi.

**Cécile:** Am Nomittag?

**François:** Ja.

**Cécile:** Komisch. Am Nomittag isch es voll und am Abig leer.

Magali kommt mit zwei Tellern Oelsardinen, die sie vor François und Cécile hinstellt, nimmt die Salatteller und holt den Wein an der Bar.

**Cécile:** Da chömed sie ja, die berühmte Fischli.

**François:** *(mit vollem Mund)* Ah.... Oh..... Mmh. Wie mached sie das nume? Wüssed sie Madame Bavaud, dass sie ihne vo Jahr zu Jahr besser glinged.

**Magali:** *(bissig)* Merci. *(ab)*

**Cécile:** Das sind doch Oelsardine!

**François:** Du tüschisch dich, nie im Läbe!

**Cécile:** François. Das sind schlicht und ergreifend Oelsardine!

**François:** Los, s erschte Mal han ich au gseit, das sind Oelsardine. Aber je öfter du das issisch ... .

**Cécile:** Es schmöckt aber wie Oelsardine!

**François:** *(nimmt nochmals einen Biss, verdreht entzückt die Augen)* Mmmm, eifach phantastisch.

**Cécile:** François, machsch du dich über mich luschtig? Lueg emal gnau ane, das sind Sardine und das da isch Oel, wiiter nüüt. Die schmöcked genau wie die Sardine wo ich im Supermärt chaufe.

**François:** Bitte, bliib ruehig bi dinere Meinig, aber um Gottswille säg ihre nüüt.

**Cécile:** Warum nöd?

**François:** Ihre Vater produziert das Oel eighändig. Du chasch dir nöd vorstelle wie stolz sie uf das Oel sind.

**Cécile:** Ja, wenn das eso isch.

Magali erscheint, räumt die Apérogläser und die Speisekarte ab.

**François:** *(zu Magali)* Wundervoll! Wie immer. *(zu Cécile)* Säg ihre au öppis Netts.

**Cécile:** Madame Bavaud, bstelled sie ihrem Vater: Chapeau!

**Magali:** Wie bitte?

**Cécile:** Sis Oel.

**Magali:** Hä? ....

**Cécile:** Wunderbar das es immer no Mänsche git wo ihri Arbet mit Liebi machet. Pflücket Sie au?

**Magali:** Ich verstaah nöd ganz.

**François:** *(zu Magali)* Ähh, chönnted sie jetz de nächshti Gang serviere? *(Magali geht wieder in die Küche)* Häschtu gseh? Wämmer de Lüüt da es Kompliment macht, tüend sie so als ob sie s nöd kapiered. Puuri Bescheidenheit.

**Cécile:** Für mich sind und bliibed das Oelsardine.

**François:** Das isch ebe d Kunscht. Mer darf nöd merke, was da a Arbet drin steckt.

**Cécile:** Also ich merks würklich nöd.

Magali kommt mit zwei Tellern, die sie den beiden hinstellt.

**Magali:** Das Fleisch isch, fürcht ich .....

**François:** .... grad rächt! Und die Sauce, .... die Sauce .... irgendswänn müend sie mir würkli verrate wie sie das mached. *(Magali blickt ungläubig, geht hinaus)*

**Cécile:** Es ganz ordinärs Steak!

**François:** Aber wie sie s aabrate hätt. Wie macht sie das nume? Und das Gmües ... und erscht die Sauce!

**Cécile:** Das isch Crème fraîche und suscht nüüt! François, du chasch mir verzälle was du wottscht. Das Aesse da isch würklich nüüt Überraschends.

**François:** Überraschend cha jede choche. D Kunscht liit bim eifache .... Unuffällige!

Mitten im Satz hält François inne, denn ein Pärchen kommt herein, Hans und Heidi Müller. Sie stellen ihr Gepäck ab, treten an die Réception und warten. François, starr vor Schreck, blickt unverwandt in ihre Richtung.

**Cécile:** Mach nur wiiter so, François.

**François:** Was?

**Cécile:** Chuum gseesch du en Rock schiintsch z vergässe, dass ich existiere.

**François:** Ich? Ueberhaupt nöd. *(er starrt das Pärchen an)*

**Cécile:** Merksch du eigetlich nöd, dass du das Meitli mit dim Blick förmlich uffrissisch. Früehner häsch du wenigstens so lang gwartet bis ich dir de Rugge zuetreit han!

**François:** Was du dir wieder iibildisch ... *(er starrt das Pärchen an)*

**Cécile:** *(drohend)* François, ich warne dich.

Die beiden jungen Leute warten an der Réception. Magali kommt mit einer Käseplatte aus der Küche. Als sie das Pärchen sieht, bleibt sie wie angewurzelt stehen.

**Hans:** *(mit Akzent)* Bonsoir, une chambre s'il vous plait.... *(Magali lässt die Käseplatte fallen).*

**LIED No 2 gesungen von Heidi und Hans** *(Titel über Verlag Breuninger beziehbar)*

## 2. Akt

### 1. Szene:

François, Cécile, Hans, Magali, Heidi

Alle befinden sich an derselben Stelle wie zuvor. Magali sammelt gerade die Scherben der Käseplatte auf.

**François:** *(zu Cécile)* De schön provenzalisch Chäs. Da häsch jetzt aber öppis verpasst!

**Cécile:** Sonen Trampel han ich i mim Läbe no nie gseh! Wenn sie nöd d Chefin wär, die wär nach zwei Tag gfloge!

Hans beugt sich über Magali.

**Hans:** Une chambre pour une nuit. Isch das mögli? Händ Si öppis frei?

**Magali:** Oh non, das gaht nnn.... *(sie dreht sich zu François um, der ihr von weitem Zeichen macht, die Beiden aufzunehmen)* Oui, es gaht.

**Hans:** Jä, vorher möcht ich wüsse, was es choschtet, s'il vous plait..

**Magali:** Wie tüür?

**Hans:** Ja. Mir sind nämlich frisch verhüuratet, mir händ nöd vill Gäld.

**Magali:** 30 Euro.

**Hans:** Jää, mit Frühstück, avec petit déjeuner?

**Magali:** Oui, inklusiv. Bi mir isch alles inklusiv.

**Hans:** Ich glaub das chönnt gaa. Säg öppis Heidi!

**Heidi:** Ja Hans. Das Hotel schiint sehr ruehig z sii.

**Hans:** Jä, chömmir no öppis ässe?

**Magali:** Aesse....? So spaht no....? Unmöglich!

**Hans:** Aber, mir sind de ganz Tag Auto gefahren, mir händ Hunger!

**Magali:** Ich lueg emal na obs no öppis hät. Nähmet Sie Platz.

Heidi Müller beobachtet, wie Magali François mit Zeichen auf sich aufmerksam zu machen versucht. Da François diese Zeichen nicht sofort bemerkt, macht Magali sich immer heftiger bemerkbar. Heidi beobachtet das mit wachsender Neugier und Beunruhigung. Endlich bemerkt François, dass Magali etwas von ihm will. Er steht auf.

**François:** *(zu Cécile)* Würdsch mich rasch entschuldige? Ich muess gschnäll em Paul aalüte.

**Cécile:** So spaahrt no?

**François:** Min 2. Kameramaa isch ständig betrunke, s Studio söll mir en andere bsorge. *(François geht an die Réception und tut so, als telefoniere er)*

**Magali:** Wie chum ich derzue die zwei uufzneh?

**François:** D Cécile hät öppis gspanne! Es sig so leer da, seit sie! Stimmt ja au. Es Hotel ohni Gescht.

**Magali:** François ..... weisch du eigetlich, was du vo mir verlangscho?

**François:** Morn früeh, sobald mir furt sind, rüehrsch die Zwei eifach wieder use.

**Magali:** Aesse wänd s au no!

**François:** Es sind ja no es paar Eier da.

Magali geht in die Küche. François kehrt an seinen Tisch zurück, bleibt im Vorübergehen beim jungen Paar stehen.

**François:** Bonsoir.

**Hans/Heidi:** Bonsoir.

**François:** Vo wo chömed Sie?

**Hans:** Mir sind us de Schwiiz. Uf Hochziitsreis! Säged sie, i de Schwiiz hät mer öis gewarnt, d Côte d Azur wär sogar für öis Schwiizer z tüür. Find ich also gar nöd! Driissg Euro, Frühstück inklusive, da chamer nüüt säge.

**François:** Sie wänd nur ei Nacht bliibe?

**Hans:** Nei, das chunnt druf a wies öis gfallt. Es isch s erschte Mal wo mir verreised. Mir wohned imene chliine Dörfli höch uf de Berge, dans le montagne. S Heidi isch bis hüt no nie us ihrem Heimatdörfli usecho.

**Heidi:** Du übertriebsch Hans. Eimal bin ich i d Stadt zum Zahnarzt gange.

**Hans:** Bi dene Priise und wänn da guet kochet wird, nämed mir vielleicht Vollpension.

**François:** Wüssed Sie eigentlich, dass es ganz i de Nöchi no vill schöneri Städt als Villefranche git. Nizza, Cannes, Monaco mit sine Kasinos ... In Villefranche wärded ab em achti am Abig d Trottoir ufeklappet. Tote Hose.

**Hans:** Genau das suched mir. Rueh.

**Heidi:** Mir beide sind ganz wild auf Rueh, gäll Hans?

**François:** Jä denn halt: Agnähmi Rueh.

**Hans:** Merci, merci beaucoup. *(François setzt sich wieder zu Cécile)*

**Cécile:** François, was isch hüt eigentlich mit dir los? Halt di zrug, François! Mir entgaht nüüt. Die Chlii det, die gfallt dir.

**François:** Äch quatsch!

**Hans:** Flotte Kerli, de Maa!

**Heidi:** *(leise)* Hans, häsch du vergässe was dini Mame gseit het? Tüend da bloss nöd mit Mänsche rede wo ir nöd kännet.

**Hans:** De Herr isch mir emal sehr aaständig vorcho, oder?

**Heidi:** Mir sind a de Côte d Azur, wo s vo Gängschter nur so wimmle söll.

**Hans:** Mir chönd doch nöd in Ewigkeit vor jedem Fremde Angscht ha.

**Heidi:** Die Chefin zum Biispiel. Immer macht si dem Herr da äne Zeiche!

**Hans:** Ae was, du spinnsch!

**Heidi:** Ich has doch gseh.

**Hans:** Ae..... *(winkt ab)*

**Heidi:** *(schaut um sich)* Bisch du au sicher, dass das es aaständigs Hotel isch? Es isch nöd uf de Liste vo eusem Pfarrer gschtande!

**Hans:** Mir sind numme inegange, will du Hunger gha häsch.

**Heidi:** Was mer nöd alles vo de Côte d Azur verzellt. D Mame hät in ere dütsche Ziiitig gläse, zwei jungi Hochziitsreisendi us Münche sind imene Hotel in Nizza mit Ruschgift betäubt worde!

**Hans:** Simmer in Nizza, he?

**Heidi:** Und am Morge wo de Maa verwachtet isch, isch sini Frau verschwunde gsi. Vier Jahr später het mer sie wieder gfunde. In Casablanca. D Mame hät mer nöd wölle säge, was sie dort gmacht hät. Ich ha mir die Ziitig heimlich bsorgt. Ueberschrift ganz dick: Eine ganze Nacht von drei Männern vergewaltigt. Muess ziemlich bös si, vo drei Männer vergewaltigt z wärde, e ganzi Nacht lang. Mir würde scho zwei lange. Und jetzt stell dir drü vor, Gott oh Gott. *(ihre Augen haben sich vor Schreck geweitet)*

**Hans:** Heidi, Heidi!

**Heidi:** Und da söll ich kei Angscht ha?

**Hans:** Ich beschütze dich doch! Und überlegg emal, wenn mir in es anders Hotel ziehd, isch es vielleicht no schlimmer.

**Heidi:** Oh Hans, wäre mir ächt nöd besser diheime i öisem Dörfli blibe? Det häts jetzt no Schnee und am Morge früh würded mir unter emene warme Federbett verwache. Det gäbs frischi Milch. A der Côte d Azur häts sicher nume Büchsemilch.

**Hans:** O du mis chlises Bergvögeli.

**Heidi:** Ich ha dir s vo Afang a gseit, Hans, nur keini Abentüür! Nume keini Abentüür! Aber du häsch ja unbedingt a d Côte d Azur welle. *(sie weint)*

**LIED No 3** *(Titel über Verlag Breuniger beziehbar)*

**Hans:** Chumm jetzt, mir sind ja nöd im Dschungel! *(er küsst ihre Hände. Die Haustür öffnet sich und ein Mann tritt ein. Sein ganzes Gepäck besteht aus einem Jagdgewehr im Futteral. Finster blickt er sich um. Er geht zur Reception, Magali kommt mit einem Tablett aus der Küche. Bei seinem Anblick erschrickt sie so, dass sie um ein Haar alles wieder fallen lässt)*

## **2. Szene:**

Magali, Legris, Heidi, Hans, François, Pierre, Nadine, Cécile

**Magali:** Bonsoir, sie wünsched?

**Legris:** Ich möcht es Zimmer, für ei Nacht.

**Magali:** Non, das gaht nnn..... *(dreht sich zu François um, blickt ihn fragend an. Wieder nickt François ihr heftig zu. Heidi beobachtet den Blickwechsel voller Misstrauen)* Oui es gaah.

**Heidi:** Hans .... sie fanged scho wieder aa!

**Hans:** Mit was?

**Heidi:** Sich Zeiche z mache.

**Hans:** Du spinnsch.

**Magali:** *(geht auf Legris zu, hält inne, serviert zuerst Hans und Heidi die Omlette, dann zu Legris)* Ich gib Ihne s Zimmer drü. Aber ich säge ihne grad jetzt, z Aesse han ich nüüt me!

**Legris:** Ich han kei Hunger. Alles won ich bruche isch Briefpapier und es Couvert.

**Magali:** *(gibt ihm eine Schreibmappe, nicht sehr freundlich)* Da bitte. *(sie nimmt zwei Gläser und eine Flasche Wein und geht zum Tisch von Hans und Heidi)*

**Hans:** Also bi öis dihei serviert mer zunere Omelette en frische Salat.

**Magali:** *(schroff)* Meh gits nöd, ich han hüt nöd chönne go poschte.

**Hans:** Guet, guet, macht ja nüüt.

**François:** *(zu Magali, die die Teller abräumt)* Mir sind scho ganz neugierig uf die chüel Ueberraschig us em hohe Norde.

**Magali:** Die was?..... Ah, ja. *(geht in die Küche. Kaum ist sie fort, kommt ein etwa vierzigjähriges Pärchen herein. Nadine und Pierre. Die beiden setzen sich an einen Tisch und schmusen ungeniert. Pierre drückt Nadine dauernd an sich und Nadine kichert unaufhörlich)*

**Nadine:** Schön isch es da.

**Pierre:** Und so gmüetlich.

**Nadine:** *(zärtlich)* Und glii hämmer s no viel gmüetlicher.

**Pierre:** Was hesch du eigetlich em Oskar verzellt?

**Nadine:** Das ich es Wucheend uf ere Segeljacht verbringe, ... *(sie kichert)* ... eini ohni Funk.

**Pierre:** Und das hät er dir glaubt?

**Nadine:** Keis Wort. Er isch ja so iiversüchtig. Ich han em müesse drohe. Entweder du lasch mich segle oder ich tritt nie wieder mit dir uuf. Du häsch mir ja derart zuegsetzt, Pierre.

**Pierre:** Nadine, du bisch e Wahnsinnsfrau!

**Nadine:** Ich ha dich ganz schön zapple la, gäll?

**Pierre:** Ganzi drü Täg! Wo du mir hüt am Telefon gseit hesch, das Wuchenendi ghöri öis, han ich so en Luftsprung gmacht. *(er deutet eine Distanz vom Boden bis dicht unterhalb der Decke an)*

**Nadine:** Und ich erscht! Ich bi dur de ganzi Wohnwage tanzet..... bis de Oskar misstrauisch worde isch.

Magali kommt aus der Küche, traut ihren Augen kaum.

**Pierre:** Ob mer ächt da no öppis z Aesse überchömmet? Ich bruch vorher immer es chräftigs Pfeffersteak und en Berg Salat .....

**Nadine:** Um Gottswille, was häsch du vor .....?!

Sie kichert. Er küsst sie. Magali stellt die Eisbecher vor François und Cécile und geht dann zu Nadine und Pierre.

**Pierre:** Bonsoir, mir hettet gärn es Zimmer. *(Magali trifft beinahe der Schlag. Sie dreht sich zu François um, der gibt ihr zu verstehen, dass man nun nicht mehr zurück kann)*

**Heidi:** Lueg jetzt! Sie macht scho wieder so gschpässigi Zeiche zu ihm.

**Hans:** Heidi..... dänk bitte dra, dass das au mini Hochziitsreis isch!

**Heidi:** Ja, Hans.

**Hans:** Verdirb mir mit dine Aengscht nöd die ganzi Reis!

**Heidi:** Guet Hans.... aber wenn doch de Pfarrer gseit hät.... *(Magali kehrt mit einem Zimmerschlüssel zum Tisch der Neuankömmlinge zurück)*

**Magali:** Aber nur für ei Nacht, iiverstande? Und z Aesse han i nüüt ussert Eier.

**Pierre:** Uusgezeichnet. Hued Sie mir grad föif bis sechs i d Pfanne.....

**Nadine:** Für mich nüt. *(zu Pierre)* Ich ässe vorher nie öppis.... derfür nachher umso meh! S erschte Mal, won ich dich i dim Porschee vor em Zirkuszelt gseh han, han i dänkt, das isch en, de Maa fürs Läbe! *(Pierre kriegt einen leichten Schreck, Nadine ruft Magalie zu)* Wüssed Sie was ..... mir schänked öis s Aesse! *(zu Pierre)* Wenn du mir wiiter eso gfallsch, denn gseht mich de Oskar nie meh! *(sie nimmt den widerstrebenden Pierre an der Hand und zieht ihn die Treppe hinauf)*

**Cécile:** *(steht auf, zu François)* Chunsch du?

**François:** Ich trink nur no en Kafi, denn chum i au.

**Cécile:** Du trinksch no en Kafi? So spaahrt?

**François:** Komisch, im Süde chan ich ohni Kafi nöd schlafe.

**Cécile:** *(zärtlich)* Ich hoffe, du willsch nöd grad iischlaafe.....! Ich wart im Bett uf dich.

**François:** Ja Chérie, ich chume glii. *(Cécile geht die Treppe hinauf)*

**Heidi:** *(zu Hans)* Findsch du nöd de Wii hät e sonen komische Biigschmack?

**Hans:** *(er probiert)* Nei, find ich nöd, de schmöckt ganz normal.

**Heidi:** Ich wirde so müed. Wenn die jetzt öppis inetaa händ .....?

**Hans:** Heidi. Du bisch ganz eifach müed. Scho halbi elfi! Keis Wunder, dass du is Bett wotts. Husch is Chörbli! *(sie stehen auf, zu Magali, die ihnen einen Schlüssel reicht)* Bonne nuit.

**Magali:** Bonne nuit.

**Heidi:** Und ich säg der, ich han ganz gnau gseh wie sie ihm Zeiche gmacht hät!

**Hans:** Dänk nümme dra, mis Vögeli. Chumm.....

Hans zieht Heidi die Treppe hinauf.

### 3. Szene:

Legris, Magali, François

In der Ecke hat Monsieur Legris inzwischen einen Brief geschrieben. Er steckt ihn in einen Umschlag und klebt ihn sorgfältig zu.

**Legriz:** Madame!

**Magali:** (*räumt den Tisch von Hans und Heidi ab*) Oui?

**Legriz:** Würdet Sie bitte de Brief morn abschicke? Es wär sehr wichtig, dass mini Fründin de Brief morn überchunnt. Chan ich mich uf sie verlaah? (*Magali nimmt den Brief, legt ihn auf die Réception und geht wieder in die Küche. Legriz wendet sich zu François*) Sie hätt mich nämlich verlah. Geschtert z Abig.

**François:** Oh!

**Legriz:** Won ich geschtert Abig hei cho bi ..... leer! (*er kann vor Rührung kaum sprechen*) A der Wand wo ihres Bild ghanged isch ..... en helle Fleck!

**François:** Kein Abschiedsbrief?

**Legriz:** I Fernsehkomödie vomene gwüsse François Martigue schriibed d Fraue, bevor sie durebrännet, mit Lippestift irgend e Gemeinheit uf de Badzimmerspiegel. Also bin ich als erschts is Badzimmer grännt, .... (*er schüttelt fassungslos den Kopf*) .....nüüt!

**François:** Häts kei Vorwarnig gäh?

**Legriz:** Wie en Blitz us heiterem Himmel!

**François:** Kei ferns Donnergrolle?

**Legriz:** Nüüt, ich bin völlig überrascht worde.

**François:** Ich au!

**Legriz:** Wiso, ihri Frau isch doch da!

**François:** Das isch sie ebe, ja.

**Legriz:** Losed Sie, ich würd sie nöd zlang ellei la! Vielleicht hät das Hotel en Hinteruugang..... und im Nu isch sie wäg! Ich weiss, vo was ich rede! Passed sie uuf.

**François:** Mir chan nüüt passiere. Ich kenne mini Frau. Die überleit sich s drümol..... und bleibt denn gliich.

**Legriz:** Ich bin völlig verzwiiflet.

**François:** Reded Sie nöd sonen Blödsinn! Jetzt fangt s Läbe erscht richtig aa.

**Legris:** Danke für ihri tröschende Wort. Ich wirde bäte, damit ihne nöd s gliiche passiert wie mir.

**François:** Aber bitte ganz liislig. Mer weiss nie, mängisch erhört er Gebet.

**Legris:** *(empört)* Mais non! Adieu! *(nimmt seine Flinte und geht niedergeschlagen die Treppe hinauf. Magali kommt aus der Küche, räumt verärgert den Tisch von François ab)*

**Magali:** François ich säg dir eis: Wenn ich mit emene blaue Aug dervo chum, wott ich dich nie meh gseh. *(räumt weiter verärgert ab)* Mis Huus..... es Hotel! Luuter fremdi Lüüt unter mim Dach. Wer weiss was als nächschts chunnt.

François nimmt sie in die Arme und tröstet sie. Cécile kommt die Treppe hinunter. Rasch stösst François sie von sich.

**François:** *(laut)* Ich weiss Madame Bavaud..... es muess sehr schwer für sie sii..... aber nämed sie sich s nöd eso z Härze! *(Magali hebt erstaunt den Kopf. François flüstert ihr ins Ohr)* D Cécile.....!

**Magali:** *(laut)* Salaud! *(sie geht in ihr Zimmer).*

**François:** *(laut)* Ja en Salaud isch er ..... und was für eine.....! *(zu Cécile)* Gaht die mir uf d Nerve!

**Cécile:** Was hät sie dänn jetzt scho wieder?

**François:** Jetzt wott ihre Maa sie verlah.

**Cécile:** Das chunnt devo! Wahrschiinlich weiss er unterdesse dass sie en andere het.

**François:** Salaud – du häsch ja ghört wie sie ihn tituliert hät.

**Cécile:** Das isch d Höchi! Sie betrügt ihn, und denn beschimpft sie ihn au no! Die cha vo Glück rede, wens einigermasse glimpflich ablaufft.

**François:** Wie meinsch du das?

**Cécile:** Es git Lüüt die reagiered i settige Augeblick ziemlich heftig. Ich zum Biispiel wüsst nöd..... ob ich mich i de Gwalt hätti.

**François:** Du wirsch doch nöd grad a Mord danke .....

**Cécile:** Mord? Das wär e viel e z mildi Staf. I jedes Chnü e Chugle..... da verlürt en Ehemer ganz schnäll d Luscht, hinter andere Fraue her z laufe..... ei Chugle in jedes Chnü.

**François:** Isch das nöd es bitzeli grausam, Cécile. Hützutags isch en Siitesprung nümme das was er früener gsi isch. Hüt macht mer keis Drama me drus. Er giltet nöd emal als Scheidigsgrund.

**Cécile:** I dere Hinsicht bin ich sehr altmodisch.

**François:** Aber Cécile, mer muess sich wiiterentwickle, mit der Ziit ga!

**Cécile:** Und wenn ich kei Luscht derzue han?

**François:** Also wenn ich..... nämme mir emal a..... ich würd dich fräge..... ob du dich scheide lasch.....

**Cécile:** Versuechs.

**François:** Ich fräg rein hypothetisch.

**Cécile:** Versuechs nume emal.

**François:** Ich wirfs nur emal in Ruum. Du weisch genau, ich würd nüüt im Traum dra dänke. **Nie!** Au wennis all öisne Fründe langsam komisch vorchämt.....

**Cécile:** Ah ja?

**François:** Früener oder später hät mer gnueg vonenand....

**Cécile:** Vo wem redsch du?

**François:** Ich red vo de Ehe im allgemeine. Es chunnt die Ziit, da cha der einti der ander nümme uschtah.

**Cécile:** Denn bisst mer ebe uf d Zäh!

**François:** Mängisch verwach ich z Nacht und säg mir: Was wär, wenn d Cécile mich plötzlich nümme chönnt usstah?

**Cécile:** Und das macht dir Angscht?

**François:** Und wie! Du chasch mich wahrschinlich scho lang nümme usschtah.....

**Cécile:** En Aengel bisch gwüss nöd.....!

**François:** (*weinerlich*) Gseesch! Was han ich gseit?!

**Cécile:** Oh Chérie. Häsch du würklich kei anderi Sorge. (*sie nimmt ihn in die Arme*) Je t'aime. Und drum, mach kei Dummheite. Aber au wänn du Dummheite mache söttisch...ich lan dich nöd im Stich...Numme schüsse, das würd ich.

Magali kommt aus ihrem Zimmer, mit einem Taschentuch tupft sie sich die Augen trocken. Sie platzt in die rührende Szene zwischen Cécile und François hinein.

**Cécile:** Ich liebe dich wie am erschte Tag. Und du?

**François:** Ich au.

**Cécile:** Denn gib mir en Kuss.

**François:** Cécile! Es luegt öpper zue.

**Cécile:** Ja und? *(er küsst sie)* Es bitzeli lideschaftlicher *(er küsst sie noch einmal)* Chum jetzt endlich.... is Bett!

**François:** *(laut)* Ja....chom mer gönd go schlafe.

**Cécile:** Wer redt dänn da vo schlafe?

Sie gehen die Treppe hinauf. Cécile hält François an der Hand. Magali ist wie vom Blitz getroffen. Rührt sich nicht, starrt ins Leere. Die Tür öffnet sich und wieder kommt ein Pärchen herein. Offensichtlich eine Prostituierte, Georgette und ein älterer Herr. Georgette wendet sich an Magali.

**Georgette:** Gwöhnlich gang ich ja is Hotel de la Poste. Aber hüt Abig häts det brennt. Chan ich da es Zimmer ha? *(Magali sieht durch sie hindurch)*. Ob ich es Zimmer ha chan? *(automatisch nimmt Magali den letzten Schlüssel vom Schlüsselbrett und gibt ihn ihr)* Danke. *(sie wendet sich an ihren Begleiter)* Also, chunsch jetzt min Tiger?

**TANZEINLAGE ( No 4) von Georgette, Freier, Cécile, François, Nadine und Pierre. Hans und Heidi sind als Zuschauer dabei.** *(Liedtitel und Choreographie über den Verlag Breuninger beziehbar)*

Magali öffnet eine Flasche Whisky und giesst sich ein grosses Glas ein, trinkt es in einem Zug aus. Dann stellt sie ein Schild auf die Reception:occupé. Nach ein paar Schritten in Richtung ihres Zimmers kehrt sie noch einmal um, greift nach der Whiskyflasche und nimmt sie mit. Völlig apathisch geht sie hinaus.

#### **4. Szene:**

Pierre, Nadine, François, Cécile, Georgette, Magali, Legris

Am nächsten Morgen. Nadine und Pierre erscheinen. Pierre blickt finster drein. Nadine hat ein leicht verkrampftes Lächeln auf ihren Lippen. Sie setzen sich an einen Tisch.

**Pierre:** Ich schwör dir, ich verschtaas nöd!

**Nadine:** Du söttisch vielleicht emal zumene Arzt gah.

**Pierre:** Das isch s erschte Mal, dass mir so öppis passiert.

**Nadine:** Und usgrechnet bi mir!

**Pierre:** Das isch würlklich kein Grund uf mich verruckt zsi!

**Nadine:** Das isch eifach gseit!

**Pierre:** Nöd emal in Cape Kennedy zünded alli Rakete...

**Nadine:** Sit Monet mis erschte freie Wucheend!

**Pierre:** Das Wucheendi isch ja nonig z Änd. Es fangt ja erscht grad a...

**Nadine:** Aber nüt grad vielversprechend!

**Pierre:** Sogar de Napoleon söll vo Ziiit zu Ziiit a senig Usfäll glitte ha....

**Nadine:** Defür hät er wenigstens Russland eroberet.

**Pierre:** Nur de Casanova hät behauptet, er chönni immer. Wers glaubt.

**Nadine:** Mir dörfed öis nüt vormache Pierre, mir händ es Problem .... und zwar es ernsts Problem.

**Pierre:** Jetzt übertriib doch nöd!

**Nadine:** (*spitz*) Ich übertrieb nöd, du weisch das ganz genau!

François und Cécile kommen und setzen sich an einen Tisch.

**Cécile:** En Hunger han ich.....! Mich macht l'amour immer hungrig.

**François:** Mich au, Chérie.

**Nadine:** Anderi Lüüt hand das Problem offesichtlich nöd. (*schaut Pierre strafend an*)

**Pierre:** Jetzt hör doch uf Nadine, bitte.

**Nadine:** Ich hör sofort uf wenn.....

**Cécile:** In Paris häämer nie Zit für öis..... (*zärtlich*) Ich sötti öppedie überraschend cho, wenn du uf Motivsuechi bisch. Wo bleibt au de z Morge?

**François:** Ja, komisch.

**Pierre:** Ich versprich der, nach em Zmorge gib ich mis beschte...

**Nadine:** Dein Wort in Gottes Ohr!

Magali kommt im Morgenmantel, hat Hausschuhe an den Füßen und Lockenwickler im Haar. Sie hat den verstörten Blick von Leuten, die getrunken und sehr schlecht geschlafen haben. Als sie die beiden Paare entdeckt, bleibt sie wie versteinert stehen.

**Pierre:** Madame!

**Magali:** (*müde*) Oui?

**Pierre:** Mir hetted gärn Frühstück. Chömmer das au im Garte ha?

**Magali:** Vo mir us.

**Nadine:** (*zu Pierre, im Hinausgehen*) Frög sie doch emal, öb sie öppis ..... Ufbauends für dich hät!

**Cécile:** (*blickt verstohlen zu Magali hinüber*) Häscht du gseh wie die usgseht? Und da wunderet mer sich, dass Tourischte nümme uf Frankriich chömmed.

**François:** Sie hät warschinlich schlecht gschlafa.

**Cécile:** Ich glaub ehner die sufft. (*Magali macht François heftige Zeichen totaler Verzweiflung*).

**François:** (*bemerkt es*) Entschuldigung Cécile, ich muess bim Sender aalüüte.

**Cécile:** Scho?

**François:** Geschtert isch e wichtigi Konferenz gsi wäg minere Serie. (*er geht zum Telefon*)

**Magali:** Inere Stund will ich niemert me gseh.

François wählt eine Nummer und tut so, als führe er ein lebhaftes Telefongespräch.

**François:** Hallo... Ja... Ich bins Martigue.... Wie?.... Nei..... Ah ja..... Aehe ..... Wirklich?.... Ja und? ..... Nei!..... Doch! ..... Aber ..... Aber das isch ja wirklich ..... Also nei ..... Das lahn ich mir uf kein Fall gfaller!  
(*er knallt den Hörer auf die Gabel und kommt zu Cécile zurück*).

**Cécile:** Was isch los?

**François:** Mini Serie isch gschtriche. In Zuekunft wärded nur no dütschi Serie akaufft! Aber wart nume, die krieged vo mir öppis z ghöre! Ich muss mit em nächscte Flugzüg uf Paris zrugg!

**Cécile:** Nei, das isch aber schaad!

**François:** Am zwei stand ich bim Fernsehdirektor uf de Matte!

**Cécile:** Muesch wüerkli ga? Chasch das nöd vo da us regle?

**François:** Nei, Chérie, das gaaht leider leider nöd. Also mir ässed no gschwind z Morge und dänn. (*macht Zeichen des Abflugs*)

**Cécile:** Ohni mich!

**François:** Was heisst: Ohni mich? Ich muess zrugg!

**Cécile:** Du vielleicht. Ich bliebe!

**François:** Wie bitte?

**Cécile:** Da isch schönschte Wetter. In Paris wartet kein Mänsch uf mich.

**François:** Also das ..... Also wüerklich .... das chasch du mir nüüt atue!

**Cécile:** Warum nöd?

**François:** Warum nöd? Ueberleg doch ... (*flüstert*) ... was hüt z Nacht gsi isch!

**Cécile:** Jetzt bis vernünftig François. Ich bliibe höchstens vier, föif Täg!

**François:** Denn fahr aber lieber nach Cannes, leg dich an Strand ..... !

**Cécile:** Mir gfallt s aber da.

**François:** Geschtert häsch gseit, s Aesse seg nöd guet.

**Cécile:** Ich iss sowieso zviel.

Magalie kommt mit einem Tablett aus der Küche. Auf dem Tablett ein riesiger Kaffeetopf und Tassen. Sie geht in den Garten.

**Cécile:** Die Rueh da ..... de wunderschöni Garte! Ich gang dir scho emal de Koffer go packe.

Cécile geht die Treppe hinauf. Magali kehrt aus dem Garten zurück, kommt in den Salon und knallt den Kaffeetopf vor François auf den Tisch. Georgette erscheint, von ihrem Freier begleitet. Der Anblick von Georgette entsetzt François. Georgette steckt Magali einen Geldschein zu.

**Georgette:** Ich zahle immer grad, dänn gits nachher kei Lämpe.

**Magali:** (*verdattert*) Ja, isch rächt.

**Georgette:** Im Augeblick mached sich die Type rar, s isch Monatsändi. De Schlüssel bhalt ich! Also, bis später! Au-revoir!

**Magali:** Au-revoir!

**François:** Wer isch dänn das? Du chasch doch nöd jedem es Zimmer geh!

**Magali:** Ah, jetzt plötzlich. François ich säg der eis. I 60 Minute isch das Huus leer oder ich krieg en Schreichrampf und packe us.

**François:** Apropos uspacke... Magali, du muesch jetzt ganz stark si, d Cécil will bliebe.

**Magali:** Nei, das isch nöd wahr isch. Du mit dine Fernsehserie-Ideene... Häsch du nöd gseit hüt Morge am nüni seged alli verschwunde?

**François:** Nur es bitzeli Geduld, Magali ich kenne d Cécile. Morn Abig fangt s ihre a langwillig wärde, und am Mäntig früeh packt sie ihri Sache.

**Magali:** Am Mäntig..... ? Du lasch mich hoffentlich nöd mit ihre ellei?!

**François:** Guet denn schick ich mir halt es Telegramm: „Deutsche Serien zu schlecht! Weiter produzieren!“

**Magali:** Das schtaan ich nöd dure.

**François:** Es Willi muesch dus scho no ushalte! Schlimmschte han ich dir nämli gar nonig verzellt. Cécile hätt bereits mit de Julia Roberts telefoniert.

**Magalie:** Mit de Julia Roberts?

**François:** Ja wäge de wiibliche Hauptrolle i mim Film. De Film wo d Cécile finanziert.

**Magali:** Non!

**François:** Mir münd sie schnellstens vo dine schauspielerische Fähigkeite überzüge! Du muesch en umwerfende lidruck uf sie mache!

Georgette kommt mit einem neuen Freier. Sie geht zur Treppe und direkt in ihr Zimmer, gefolgt von Magalis verzweifelten Blicken.

**Magali:** Wie gsehn ich us?!

**François:** Wege dem han ich grad welle mit dir rede .....

**Magali:** *(fällt ihm ins Wort)* Säg nüt! *(sie nimmt rasch die Lockenwickler aus dem Haar).*

**François:** Partnerin vom Gerard Depardieu... i dene Chleider und mit sonere Frisur? Mir müend jetzt, wenn au mit zämebissne Zäh, strahlendi Luune verbreite... und zwar alli beidi.

Pierre kommt hinter Nadine aus dem Garten. Vor der Treppe dreht sie sich um.

**Nadine:** Ich han gnueg, ich gang zum Oskar zrug!

**Pierre:** Chumm, lass es öis doch nomal probiere!

Ein Schuss.

**Magali:** Oh Gott!

Legris erscheint, ein Jagdgewehr in der Hand, taumelt. Georgette, Pierre, Nadine, Hans, Magali und François rennen herbei.

**Legris:** *(zitternd)* Das Gwehr... es isch ganz von elleige losgange! Entschuldigid Sie.

**Magali:** *(sucht ihn nach einer Wunde ab)* Wo steckt d Chugele?

**Legris:** I de Decki. *(Cécile erscheint)*

**Cécile:** François, was isch passiert?

**François:** De Herr da hät us versehe... wahrschiinlich bim Putze vo sim Gwehr. *(Heidi erscheint)*

**Heidi:** Hans, was isch?

**Hans:** Halb so schlimm Heidi. Es chliises Malöör bim Putze vom Gwehr.

**François:** Also, mini Dame und Herre, wie sie gsehnd isch nüt passiert

**Georgette:** *(zu Magali)* Das isch also nöd grad es ideals Arbetsklima!

Georgette geht zur Treppe, Hans und Heidi folgen ihr.

**Cécile:** *(zu François)* Ich bin fascht fertig mit Koffere packe. *(sie geht wieder hinauf)*

**Pierre:** Wenn eim Kugle um d Ohre piffed, wie söll mer denn da... ?

**Nadine:** Du häsch doch immer e Uusred parat, chom jetzt! (*zieht ihn die Treppe hoch*)

**Magali:** (*resolut*) Monsieur, sie chönd unmöglich i dem Hotel bliibe!

**Legris:** Was fällt Ihne ii .....!

**Magali:** Ich chan nöd öpper mit emene Gwehr bi mir dulde!

Legris reicht Magali das Gewehr und geht in den Garten.

**Magali:** He Monsieur, was sell ich mit dem Gwehr?

**Legris:** (*streckt den Kopf durch die Verandatüre*) Für mich ufbewaare. Ich bliib i dem Hotel. Mir gfallts da! (*Legris ab*)

**Magali:** Also... hee Monsieur...

**François:** Mer müend es Aug uf ihn ha. Ich han geschtert Abig no mit em gredt, sini Fründin hät ihn verlaa. Ich hoffe ja wüerkli, dass sis Gwehr bim Reinige losgange isch!

**Magali:** Säg spinn ich? Du meinsch, er hät sich welle... ?

**François:** Ich weiss es nöd, villicht isch es ja nur en Zuefall. Aber villicht setted mer d Polizei informiere.

**Magali:** Uf gar kein Fall. Wenn das de Louis erfahrt... !

**François:** Ich bhalt ihn ganz unuffällig im Aug. (*er geht zum Garten*) Fahr gschnell uf de Märt und mach ihm irgend öppis guets z Aesse!

**Magali:** Gaaht jetzt die Chocherei scho wieder los? (*sie wirft einen Blick in den Garten*) François, lueg emal, wiener mini Pinie astarrt!

Sie gehen in den Garten, die Bühne bleibt einen Augenblick leer. Die Haustür öffnet sich. Ein Mann in der Uniform eines Marineoffiziers kommt herein. In den Händen hat er einen kleinen Koffer und eine Reisetasche. Beides stellt er zu Boden. Es ist Louis Bavaud, Magalis Mann. Mit Ueberraschung registriert er all die Veränderungen hier.

**Louis:** Was isch da eigetlich los? Magali? Chérie, wo bisch?

PAUSE

### 3. Akt

#### 1. Szene:

Louis, Nadine, Pierre, Georgette, Legris, Hans, Heidi

Wenn der Vorhang sich hebt, steht Louis am gleichen Ort wie vor der Pause. Er geht zur Küchentüre.

**Louis:** *(ruft)* Magali.

Bevor er die Türe öffnen kann, lenken Stimmen von der Treppe seine Aufmerksamkeit auf Nadine, die nicht gerade glücklich in den Salon herunter kommt. Pierre folgt ihr mit grüblerischer Miene.

**Nadine:** Was isch au mit dir los? *(da Pierre verzweifelt die Schultern zückt)*  
Chom, vergässe mers!

**Pierre:** Vielleicht han ich irgend öppis gässe, wo... *(macht eindeutige Handbewegung)*

Als sie an Louis vorbeigehen, begrüsst er sie.

**Louis:** Bonjour!

Sie nehmen keine Notiz von ihm, sind zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

**Nadine:** Was häsch denn gässe? Gar nüüt! Rien!

**Pierre:** Gseesch! Hätt ich öppis gässe, wär mir das nöd passiert!

**Nadine:** Ich han scho gseit, vergässe mers! Du fahrsch mich jetz i dim wunderschön starche Porsche... *(sie hält inne)* Oh Gott, ich cha ja vor em Mäntig gar nöd hei... Ich bin ja uf Chrüzfahrt im Mittelmeer! Denn ligg ich halt es paar Stund i d Sunne, denn isch es wenigstens nöd ganz vergäbe gsi! *(Nadine zieht Pierre in Richtung Garten).*

**Pierre:** *(im Hinausgehen)* De Schuss... ! Jetzt han ich s! De Schuss hät mir uf de Mage gschlage!

**Nadine:** Uf de Mage?

**Louis:** *(ruft)* Magali! *(er öffnet die Küchentür ohne einzutreten)* Magali!

Georgette erscheint, von ihrem Freier begleitet.

**Georgette:** Pressier es bitzeli, min Tiger, ich ha hüt au no öppis anders vor!

**Louis:** Bonjour!

**Georgette:** (*aufreizend*) Bonjour Monsieur!

Georgette wirft Louis ein mehr als aufreizendes Lächeln zu. Louis will gerade das Wort an sie richten, da sind die Beiden schon fort.

**Louis:** Magali!

Legris kommt aus dem Garten. Er spricht zur Tür hinaus.

**Legris:** Was händ au die? Warum därf ich nöd im Garte d Pinie aaluege?  
(*zu Louis*) Spinned die echli?

Er geht die Treppe hinauf, Louis will ihm folgen.

**Louis:** (*ruft ihm hinterher*) Bonjour!

Hans und Heidi kommen die Treppe herunter.

**Hans:** Bonjour!

**Louis:** Aendlich! Vielleicht erfahr ich jetzt...

**Hans:** Was?

**Louis:** Würded Sie mir bitte erkläre, wer all die Lüüt sind? Ich kenn niemert! Sie zum Biispiel... ?

**Hans:** Dörf ich mich vorstelle? Hans Müller und das isch mini Frau, s Heidi.

**Louis:** Ich verstaahn nöd ganz. Was wird da gspielt?

**Heidi:** (*beunruhigt*) Gälled Sie? Finded Sie au, dass da öppis gspielt wird?

**Louis:** Wüssed Sie wo mini Frau steckt?

**Heidi:** Warum? Isch sie verschwunde?

**Louis:** Das weiss ich nöd. Ich sueche sie.

**Heidi:** Hans! Was han ich dir gseit – Casablanca!

**Hans:** Sie stiiged öppedie i dem Hotel ab?

**Louis:** I wellelem Hotel?

**Hans:** Händ sie gseit: I wellelem Hotel?

**Heidi:** Da gseesch es! Hans, nume gschwind wägg vo da, bevor e Katastrophe passiert.

**Louis:** Bitte, ich verstaahne nöd .....!

**Hans:** Entschuldigid Si, mir händs pressant, und müend zerscht no öisi Koffere packe.

**Heidi:** Genau! Chom gschwind Hans.

Die beiden stürzen die Treppe hoch. Louis, allein gelassen, setzt sich.

**Louis:** So öppis!

Georgette kommt wieder, diesmal alleine.

**Georgette:** Ich han min Fründ numme rasch müesse zum Taxistand bringe. Jetzt ghör ich ganz Ihne. Ich has genau gseh, Sie wänd öppis vo mir, hm?

**Louis:** Ja.

**Georgette:** Ich has doch gwüsst.

**Louis:** Säged Sie mir bitte: Wer sind sie?

**Georgette:** Mer seit mir Georgette.

**Louis:** Aha. Gestattet sie mir e zweiti Frag?

**Georgette:** Ja, bitte?

**Louis:** Wo isch mini Frau?

**Georgette:** Ihri Frau?

**Louis:** Ja ich würd gärn emal mit minere Frau...

**Georgette:** *(unterbricht ihn)* Mit ihrere Frau?

**Louis:** Ja, mit de Magali....

**Georgette:** Nei, also da mach ich nöd mit! Nöd mit mir! Nöd mit de Georgette! Das isch ja pervers! Salaud! *(sie steht auf und geht zur Tür)*

**Louis:** Also jetzt langets mer! *(er geht zur Réception, nimmt das Schild, ruft Georgette zu)* Was bedüütet das da?

**Georgette:** *(in der Tür)* Chönd Sie nöd läse? Es staaht doch druf! Aber jetzt entschuldigid sie mich bitte, ich muess a d Arbet, han gnueg Ziit mit ihne vertrödlet! *(geht hinaus)*.

**Louis:** Das wird ja immer verruckter!

**2. Szene:**  
Magali, François, Louis

Magali und François kommen herein. Da sie mit der Zusammenstellung des Menus beschäftigt sind, bemerken sie Louis nicht sofort.

**François:** Und zum Dessert usghöölti Bire mit ere Glacechugle und drüber heissi Schoggi. Mis Lieblingsdessert.

Plötzlich sieht Magali den Seesack von Louis. Mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen steht sie mitten im Salon und deutet auf den Sack. François guckt sie befremdet an.

**François:** Was isch?

**Louis:** Endlich! Ich suech dich überall...!

Beim Klang von Louis Stimme fährt François herum. Als er den Marineoffizier sieht, kippt er beinahe um.

**Magali:** Ah... AAh... Lou... Lou.... Louis! Bisch du scho wieder da?

**Louis:** E Panne im Atomgenerator. Magali, was wird da gspielt?

**Magali:** Wo? Da?

**Louis:** Ja, da! Was bedüütet das alles? Die Schilder überall,... die viele fremde Lüüt...

**Magali:** Ach, die... Natürlich... Das hät dich sicher überrascht, gäll?

**Louis:** Es bitzeli scho.

**Magali:** Chann ich mir vorstelle... Also... Mit zwei, drü Wort isch das aber nöd erklärt.....!

**Louis:** Mis U-Boot liit mindischtens ei Wuche im Dock. Laa der Ziit!

**Magali:** Das isch nämlich eso... Wie söll ich nume aafa...?

**François:** Entschuldigid sie bitte, Madame Bavaud... Ich glaube, wenn ich mich vorstelle, wär ihrem Herr Gemahl im nu alles klar, was ihm jetzt, das gib ich gärn zue, ziemlich unverständlich sii muess!

**Louis:** Ich würd säge total unverständlich!

**François:** Es bitzeli isch es au ihri Schuld!

**Louis:** Wieso?

**François:** Wie söll me sie au erreiche chönne, wenn sie uf Tauchfahrt sind?

**Louis:** Stimmt!

**François:** Gsehnd Sie! Glii werded Sie säge: “Jetzt wird mir alles klar...!”  
(*er schlägt sich mit der flachen Hand vor die Stirn*)

**Louis:** Ich lose! (*da Magali und François sich hilflos anschauen*) Magali, verzell.

Unterdessen ist François zum Bühnenrand gegangen und schaut verzweifelt ins Publikum.

**François:** En Idee, ich bruuch en Idee. François jetzt numme nöd schlapp mache. Dänk a dini Serie. Was würd din Held i dere Situation mache?  
(*klopft sich an den Kopf*) Was? Hallo? Nüüt!.... François du bisch eine vo de bekanntische Fernsehregisseure... (*hält inne*) He, das isch en Idee, das chönnt klappe! (*wendet sich zu Louis*) Es wird Ziit, das ich mich vorstelle. Min Name isch François Martigue, Fernsehregisseur. Ich han ihres Huus für d Duur vo mine Dreiarbete gmietet.

**Louis:** Jetzt wird mir alles klar! (*er schlägt sich mit der flachen Hand vor die Stirn*)

**François:** (*zu Magali*) Was han ich gseit?

**Louis:** Si schaffet fürs Fernseh?

**François:** Ja.

**Louis:** Ja, i dem Fall.... das freut mich... das freut mich sehr! Ich han sicher öppis vo ihne gseh. Aber was?

**François:** “Die dreissigjährige Grossmutter“?

**Louis:** Magali, händ mir “Die dreissigjährige Grossmutter“ gseh?

**François:** Oder “Die Schiffbrüchigen des Vollmonds“.

**Louis:** Isch das nöd die Gschicht gsii, mit dem Maa wo d Frau...? Natürlich händ mir das gseh... Usgezeichneti Serie. Magali, weisch no! (*Magali nickt*) “Die Schiffbrüchigen des Vollmonds“... Ich han die Serie gliebt! Also sie wänd da filme?

**François:** Ja! Monsieur Bavaud, ihri Villa isch genau das, won ich für min Film bruuch.

**Louis:** Wird s wieder e Serie?

**François:** (*schüttelt den Kopf*) Nei. Demal isch es abigfüllend! "Das Hotel des Grauens". En Drüuteiler. Ich bin ihrere Frau lang i de Ohre gläge. "So öppis chan ich doch nöd mache", het sie immer wieder gseit, „ohni Zustimmung vo mim Maa!“ - „Denn lüüted sie ihm aa!“ han ich gseit. „Aber wie chan ich das?“ het sie gseit. „Min Maa isch uf Tauchfahrt!“ Denn ändlich sind die erlösende Wort cho: "Was chan er eigentlich degäge ha?" (*zu Magali*) Ischs nöd eso gsii?

**Magali:** (*stottert*) Genau das han ich gseit: Was chan er eigentlich degäge ha?

**François:** Wenn sie öis allerdings nöd da ha möchtet... was ich sehr guet verstaah würd... aber äh mir zaaled ja auch für d Duur vo öisem Film... ich han a 5000 Euro dänkt.

**Louis:** 5000 Euro, das isch nöd schlächt. (*zu Magali*) Mir müend ja glii öises Dach neu decke laa.

**François:** Selbstverständlich bringe mir am Schluss alles i d Ordng.

**Louis:** Denn ghöred also die viele Lüüt, wo da use und ine gönd, zu ihrem Filmteam?

**François:** Das sind mini Schauspieler.

**Louis:** Wie hätt ich das sölle wüsse?! Stelled sie sich vor, Sie chömed hei und träffed uf wildfremdi Lüüt, wo unverständlichs Züg reded. Ich ha gmeint ich spinne.

**François:** Für das chönnd sie nüüt, das liit a miner Arbeitswiis.

**Louis:** Wie schaffed sie denn?

**François:** Nach Stanislawski.

**Louis:** (*ein Moment lang misstrauisch*) Usem Oschtblock... ?

**François:** Ja, aber en greinigte Stanislawski, sozäge dur d Mühli vo de Peristroika gange. Ich probe mit mine Schauspieler uusschliesslich i de Originaldekoration. Und zwar mindeschtens e Wuche. Liecht und Kamera chömed bi mir erscht ganz am Schluss dezue.

**Louis:** Aaaa, sie probed scho!

**François:** Mir fanged gwöhnlich mit Improvisatione aa. Mir taschtet öis sozäge zur Rolle vor... Damit d Schauspieler so natürlich wie möglich würked, verbüüt ich ihne, de Text uswändig z lerne. D Schauspieler erfinded, ich notier jedes Wort, und s Beschte nimm ich denn.